

Schnabel, woran der lange, englische Perpendicular an einer Teutschen Feder mit 2 Schrauben hanget. 6<sup>to</sup> In den gemelden 18 oder 20 Schuhigen Perpendicular selbst, an welchen unterhalb ein gelegenes, quadrats Schrauben-Gestell gefertigt wird, um durch solches das bewegliche, daran hangende, schwere Linsen Gewicht auf- oder abschrauben zu können, die Stunden zu kürzern oder länger zu machen. 7<sup>mo</sup> In der künstlich erfundenen mechanischen Auslass-Scheiben, die Uhr oder besser die durch die Uhr getriebenen Zeiger für oder zurück zu richten, ohne das Werk laufen zu lassen, wodurch der Schaden die Zähne auszuspringen und mindesten ruin verursachen zu können, verhütet wird. 8<sup>o</sup> In den oberhalb der Uhr angemachten Zeiger: Werk mit Stund- und Minuten-Blad in schöne Zieraden geflochten, dass man bey der Uhr sehen mag, wievil die anderstwo befindende Zeiger weisen.

Drittens. Das viertel Schlagwerk: Dieses erfordert 1<sup>o</sup> die Steffen im Zeigerrad, dardurch in einer Stund die 2<sup>do</sup> Auslösungsstange viermal ausgehoben wird, die 3<sup>tio</sup> fornern einen Vorfall mit einen Gelenke nebst einer niederhaltenden Feder hat, 4<sup>to</sup> das Schloss, welches nach Aushebung die Uhr gehen lässt oder bey Einfallung dessen ein solche hemmet; darnach synd hauptsächlich erfoderlich die Räder, alß 5<sup>to</sup> das grose Rad, an welchen die Walzen steckt mit vorfall, Feder, Auftreibrad u. s. m., auch befindet sich an solchen das Schlagrad mit ihren Nägeln, die den Hamerzug aufheben. 6<sup>to</sup> Das Herzrad, an dessen Welle das vierfache Herz ist, so das Schloss einfallen lässt. 7<sup>mo</sup> Das Warnungsrade. 8<sup>vo</sup> Der Windfang; alle diese Räder müssen sehr stark und auf das accurateste gefertigt werden, derer Wellbäume an beeden Zapfen angestählet und alle Triebe aus besten Stahl gemacht, eingesezt und samt der Wellbäumen Zapfen bestens gehärtet werden. 9<sup>no</sup> Der Hamerzug und andere Nöthigkeiten.

Viertens. Dass Stund-Schlagwerk betreffend wird zu solchen 1<sup>mo</sup> der Ausheb- und Einfallhacken erfodert, 2<sup>do</sup> das grose Rad mit Walzen, Blechbacken, Auftreibrad, Wellbaum und Aufziehtrieb mit Wellbaum und Pfofen, Schlagnägeln und Scheiben, 3<sup>tio</sup> das Herzrad, 4<sup>to</sup> das Warnungsrade und 5<sup>to</sup> der Windfang. Die Wellbäume zu solchen Rädern werden an beeden Zapfen angestählet und der Trieb aus ebenmässigen, besten Stahl gefertigt, eingesezt und gut gehärtet.

In alle diese und an der ganzen Uhr befindenden Räder werden die Kreuz nicht hinein genietet, sondern mit zierlichen Schrauben gelegsamst eingemacht.

Und dann müssen sowohl Räder als Wellbäume, Trieb, Stangen und, heisse etwas, wie immer mag, auf das gründlichste geschliffen und darauf auf das plangeste poliert, das Gestell fein angestrichen und die Zieraden gut vergoldet werden.

Auf das werden an der Wellbäumen Getrieb hinterhalb schön formirte, messinge Blatten gemacht, theils wegen zierlicher Nöthigkeit, als Geschicklichkeit. Und alle Pfannenlöcher mit dick stählernen quadrat futtern bestens versehen. Endlichen müssen unter jede Pfannen oder Loch aller Säulen und Pfofen, worin nur immer ein Zapfen laufet, lauter  $\frac{1}{2}$  Zoll dicke, stählernen Scheiben mit unbeweglichen Untersatz gemacht werden; solche helfen, dass ein Rad durch deren Mitgehen noch so leicht laufet und einen Zapfen viel länger unbeschädigt verhältet, also diese neue Erfindung einer Uhr ungemeinen Vortheil verschafft.

Zu dieser, mit Ubergang vieler Kleinigkeiten beschriebenen Herstellung einer grosen, neuen Uhr, welche eine längst mögliche Dauer haben muß, wird gebraucht

Eyßen 8 Centner  
Stahl 50 Pfund  
Messing 26 Pfund.

Solche Materien alß Eysen, Stahl, Messing, Kohlen, Feilen u. s. m. Brauchkarkeiten darzu zu geben und Anwendung fleisigster, als niemal an einer grosen Uhr schöner gesehener Arbeit Verdienen wir auf das leichteste gesezt

700 fl.

Dabey aber stehen wir für verfertigtes Werke mit allen unseren Habseligkeiten solange Bürgen, alß lange immer möglich ist, daß die beste Uhr, wenn sie alle 3 oder 4 Jahr von der eingesezten Schmier einmal gereinigt wird, dauren kann.

Die Bezahlung betreffend soll uns 1 Theil bei radicierung des accords, der andere bey Aufstellung der Uhr und der dritte nach jähriger gehabter Probe gegeben werden.

Dann wollen wir uns bedungen haben, daß die Abführung der Uhr von unserer Werkstatt auf Zahlers Kosten geschehen und, solange wir bey aufsezung verweilen müßen, zehrungsfrey seyn sollen.

Nun weilen solche Uhr gemäß ihrer Stärke und guter Arbeit halber im Stand ist, wenigstens 16 Zeiger zu treiben, also tragen wir uns an, soviel immer verlangt werden, jeden mit ihren Rädern, alß zweyen zum viertelzeiger und eines zum Stundzeiger, Gestell-Bögen, Treiben samt andern inmitten der Stangen befindenden Rädlein mit darbey verstandenen Weißern und Zuschaffung aller Erforderlichkeiten um 10 fl. zu verfertigen.

Und die da und dorthin bis zu den Zeigerwerker laufende Stangen mit Haft und Band, Häcklein, Gabeln, Schließen, Schrauben und andere Nöthigkeiten das Pfund um 9 kr. zu machen.

Thannhaußen, den 1. Novembris 1776.

Dienstfertige Brüdere  
Franz Antoni, Reymund und Joseph Brandhuber,  
Uhrmacher alda.

B

Überschlag.

Auf welche Art und um welchen Preise ich Endesunterzogener die Stopfenheimer Kirch-Thurm-Uhr zu verfertigen verspreche.

Diese Uhr solle in 3 Wercker, einem Gehe-, Viertel- und Stunden Slag-Wercke bestehen und 30 biß 36 Stunden gehen.

Da solche 4 Zeiger-Wercker zu treiben und schwehre Hammer zu heben hat, so darf sie nicht leichter, dann 5 Centner Nürnberger Gewichts werden.

Alle Räder und getriebe der Uhr müßen nach der wahren Mechanischen Abtheilung, als worinnen vor vielen Uhrmachern ein besondere Wissenschaft zu besizen sich schmeicheln darff, abgemeßen, von reinem, guten Eisen gemacht, wohl ausgearbeitet und gut gehärtet werden, auch alle Zapfen der Uhr in meßingen Büchsen oder Fütterungen lauffen, damit man sich von der Uhr eine besondere Dauer versprechen darff.

Das Gehewercke bekommet einen Englischen Haacken und delo langen Perpendicular à 15 Schuhen; es solle eine Maschine haben, daß solche währendem Aufziehen fortgehet, folgsam ununterbrochen in seinem Gange bleibet und gute stunden machen muß. Da auch sonst, wann eine Uhr zu frühe gehet, die Uhren-Richter solche müesen stehen laßen oder, da solche zu spath gehet, solche müeßen fortlauffen lassen, durch letzteres aber die Staig- als Haupt-Räder der Uhren gestumpfet, dardurch die uhren am meisten Ruiniret und fehlerhaft werden, so werde eine zweyte Machine anzubringen wißen, nach